

M07 Arbeitsblatt „Was berühmte Leute über den Sinn des Lebens gesagt haben“

Wie denken und dachten eigentlich berühmte und bedeutende Menschen wie Platon, Albert Einstein, Muhammed Ali, Janis Joplin, Bob Dylan, Mutter Theresa, Martin Luther King oder Mahatma Gandhi über die Frage nach dem Sinn des Lebens??

195 bedeutende Menschen, darunter 144 Männer und 51 Frauen, wurden 2003 von einem Team aus vier auf diesem Gebiet bewanderten Psychologen untersucht. Es wurden Menschen aus der Zeit vor dem 19. Jhd., aus dem ausgehenden 19. Jhd. und – z.T. noch lebende – Menschen des 20. Jhd. für die Untersuchung herangezogen. Das Kriterium bei der Auswahl lag auf der Bekanntheit, aber auch der Achtung und dem Respekt, die diese Personen in der Öffentlichkeit genießen. Die vier Forscher haben aus Antworten noch lebender Berühmtheiten, aus den Aussagen von Experten und aus der Literatur 238 Zitate exzerpiert und zehn Kategorien zugeordnet.

Die meisten Aussagen ließen sich der Kategorie „Das Leben genießen, erfahren und erforschen. Den Augenblick genießen. Die Lebensreise.“ zuordnen. In dieser Richtung äußerten sich u.a. Janis Joplin, Thomas Jefferson, Sinclair Lewis und Eleanor Roosevelt. Ein Song von Janis Joplin trägt den Titel: „You gotta get it while you can“, im Sinne von: Nimm es, genieß es, solange du kannst.

Die zweithäufigste Kategorie ist, im Leben zu „zu lieben, zu helfen oder anderen zu dienen, Mitgefühl erleben oder zeigen.“ Dies hießen Leuten wie Albert Einstein, Mahatma Gandhi, der Dalai-Lama, Albert Schweitzer und Jean Jaques Rousseau gut. Einstein meinte z.B., dass nur ein Leben, das für andere gelebt wird, ein würdiges, wertvolles Leben ist. Viktor Frankl sagt, dass Liebe das ultimative Ziel ist, das der Mensch anpeilen kann. Die Erlösung bzw. das Seelenheil des Menschen besteht aus der Liebe und in der Liebe.

Andere Aussagen lassen sich der Kategorie „Das Leben ist ein Mysterium“ zuordnen. Davon gingen u.a. Bob Dylan, Albert Einstein, Betty Friedan, Napoleon und Stephen Hawking aus. Letzterer äußerte sich in etwa so: Wenn wir eine Antwort finden würden, wieso wir und das Universum existieren, würden wir das Gedankengut Gottes durchschauen.

Weniger optimistisch sind natürlich Aussagen, die sich der Kategorie „Das Leben ist sinnlos.“ zuschreiben lassen. Arthur Schopenhauer sagte einmal: „Es ist sinnlos, dass wir geboren sind; es ist sinnlos, dass wir sterben“. Diese Gruppe schließt u.a. Sigmund Freud, Franz Kafka, Jean-Paul Sartre und Bertrand Russel mit ein. „Gott dienen oder ihn würdigen und/oder sich auf das nächste Leben vorbereiten“ haben Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Mutter Theresa und der Dalai-Lama, aber auch Muhammed Ali und Nelson Mandela als Aufgabe für sich bestimmt.

„Das Leben ist ein Kampf.“ Dieser Ansicht war zum Beispiel Charles Dickens.

„Im Leben einen Beitrag zu etwas leisten, das viel großartiger ist, als wir selbst“, war das Ziel von Ralph Waldo Emerson, Benjamin Franklin, Margaret Mead und Richard Nixon. Emerson glaubte, dass unsere Aufgabe darin bestehe, die Welt ein Stückchen besser zu hinterlassen. Horace Mann meinte, es sei eine Schande, zu sterben, solange man noch keinen Kampf für die Menschlichkeit gewonnen habe.

Zwei Kategorien beziehen sich auf die eigene Entwicklung: „Das Streben nach Wahrheit, Weisheit oder einer höheren Sinnesebene.“ oder „Den eigenen Sinn finden.“ Obwohl sich hier nur wenige einreihen lassen, sind es doch Leute wie Erich Fromm, Friedrich Nietzsche sowie auch Platon.

„Das Leben ist absurd oder es ist ein Witz“. In diesem Sinne äußerten sich schließlich Charlie Chaplin, Bob Dylan, Lou Reed und Oskar Wilde. Chaplin beschrieb das Leben mal so: eine Tragödie von Nahem und eine Komödie aus der Entfernung.

Aufgaben:

1. Kennzeichne die Aussagen zum Sinn des Lebens, die dir am ehesten zusagen, mit grüner Farbe und die, mit denen du am wenigsten anfangen kannst, mit roter Farbe!
2. Finde Bezüge zwischen den Antworten auf die Sinnfrage, die in der Bibel zu finden sind, und den hier gegebenen Antworten und notiere die jeweils passenden Bibelstellen zu der entsprechenden Kategorie.

Quellen: <http://www.sinnforschung.org/archives/525> – Zusammenfassung eines Aufsatzes von Richard T. Kinnier, Jerry L. Kernes, Nancy E. Tribbensee & Christina M. Van Puymbreck, 2003, „What Eminent People Had Said About The Meaning Of Life“, *Journal of Humanistic Psychology* 2003, 43, S. 105- 118, vom 18. August 2009 von Tatjana Hoffmann, sprachlich redigiert und leicht gekürzt von M. Hestermann.